

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu deren Blederaufnahme in der Lage sind, gleichgültig, auf welchen Werktag die Haltung fällt, wird ihr geantwortet, daß die Arbeitgeber und Werkmeister den Antritt der Arbeit gegen das Ende der Woche nicht haben wollen, so daß es dem Arzte schwer fällt, die Versicherten vor dem Tage als geheilt zu erklären, an welchem der Blederantritt ihrer Stelle möglich ist. Die Anstaltsleitung empfiehlt daher allen Betriebsinhabern, die geheilten Versicherten zur Arbeit wieder zuzulassen, sobald sie arbeitsfähig sind.

Mit der vom Unfallverhütungsdienste konstruierten und im Jahre 1929 eingeführten Schuhbrille sind im großen und ganzen befriedigende Erfahrungen gemacht worden. Der Bericht enthält eine Beschreibung eines vervollkommen Modells mit Abbildung. Der Bericht enthält ferner interessante Angaben über die Abnahme der Unfälle an Holzbearbeitungsmaschinen, für welche die Anstalt Schutzvorrichtungen geschaffen hat.

Besondere Beachtung ist den zahlreichen Unfällen an Gerüsten geschenkt worden. Die Statistik weist für das Jahr 1929 eine Gesamtbelastung der Anstalt durch diese Unfälle von über 1,5 Mill. Fr. aus. Die Ursache der Einstürze liegt vor allem in der Verwendung mangelhaften Materials oder in fehlerhafter Konstruktion. Auf die Abstürze von Gerüsten entfallen ungefähr 28% der Gesamtbelastung aus den Gerüstunfällen. Es läßt dies die Bedeutung richtiger Umwahrungen erkennen. Im ganzen zeigt diese Statistik, daß durch Erstellung starker und mit allen erforderlichen Umwahrungen ausgerüsteter Gerüste in der Schweiz nahezu eine Million Franken im Jahre eingespart werden können. („Zürich. Post.“)

Schweizerwoche.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit, in Zeiten an dauernd schlechten Geschäftsganges den inländischen Absatz unserer industriellen und gewerblichen Erzeugnisse nach Möglichkeit zu fördern, bietet die fortlaufende Propagandaarbeit des Schweizerwoche-Verbandes vermehrtes Interesse. Der soeben erschienene Jahresbericht gibt einen Überblick über die Durchführung der „Schweizerwoche“ 1930, die Auflärungsarbeit in den Schulen, den Vortrags- und Pressedienst und die ständigen Interventionen des Verbandes bei größeren Auftragerteilungen, der Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes durch fremdländische Firmen und mißbräuchlicher Verwendung schweizerischer Zeichen. In der Filmpropaganda und Auskunftsteilung über Bezugssachen für Schweizerfabrikate arbeitet der Verband mit den verwandten Institutionen zusammen. Die Beteiligung an der „Schweizerwoche“ 1930 war beträchtlich stärker als im Vorjahr (Zunahme um 1741 Schausenster). Dergleichen ist die Zahl der Verbandsmitglieder stetig im Wachsen begriffen. Das neue Schweizerwoche Jahrbuch gibt einen wertvollen Querschnitt durch schweizerisches Schaffen. Die diesjährige „Schweizerwoche“ gelangt in der Zeit vom 17.—31. Oktober zur Durchführung. Angesichts der unbedingten Notwendigkeit, durch bessere gegenseitige Unterstützung in der Arbeitsbeschaffung unsere nationale Wirtschaft zu befrieden, steht eine geschlossene Mitwirkung von Produktion und Handel zu erwarten. Mit finanzieller Unterstützung von Seiten der Industrie soll auch eine nachhaltige Propaganda bei der Käuferschaft durchgeführt werden.

Verbandswesen.

Aus dem Kantonalbernschen Gewerbeverband. Der elende Ausschuß des Kantonalbernschen Gewerbever-

bandes nahm in seiner letzten Sitzung zur Totalrevision des Warenhandelsgesetzes Stellung. Dabei wurden besonders die Artikel über das unlautere Geschäftsgehen, das Zugabeunwesen, den Haushandel und das Wandlerger beprochen. Die zu weit gehenden Forderungen der Arbeiterunion Bern betreffend Ferienregelung usw. wurden abgelehnt.

In der Frage der Lohnentwicklung an Wehrmänner kam der Ausschuß einstimmig zur Ansicht, daß der Lohn an militärisch Arbeiter während des obligatorischen Militärdienstes bis zu einem gewissen Prozentsatz nach Möglichkeit ausbezahlt werden sollte. Dagegen steht fest, daß von einem Großteil der Handwerker und Gewerblern weitere Opfer nicht verlangt werden könnten. Die Frage müsse auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Der Bund müsse Mittel und Wege finden, um eine glückliche Lösung herbeizuführen.

Das vom kantonalen Gewerbeamt aufgestellte Wintertätigkeitsprogramm fand Genehmigung. Es sieht u. a. in allen Untern des Kantons Bern größere Gewerbetagungen vor, an denen über die Bedeutung des Handwerk- und Gewerbestandes referiert werden soll. Ferner ist nach Neujahr ein Vortragskurs in Bern vorgesehen, um den gewerblichen Führern Gelegenheit zu geben, sich in aktuelle Wirtschaftsfragen einzuführen zu lassen. Es sind fünf bis sechs Vorträge ins Auge gefaßt, wobei neben prominenten Gewerbeführern auch Professoren unserer Hochschule zu Wort kommen sollen.

Verschiedenes.

Neubautenkontrolle in Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt dem Grossen Stadtrate die Vereinigung der Neubautenkontrolle mit der Baupolizei. Es empfiehlt sich, auch die bisher vom Gesundheitswesen besorgte Prüfung der Bauprojekte in gesundheitspolizeilicher Hinsicht der Baupolizei zu übertragen. Dies habe den Vorteil, daß die umständliche Zirkulation der Akten wegfällt und Zeit erspart wird. Dem Publikum werde mancher Gang zu einem weiteren Amt erspart. Diese Änderung bietet geradezu den Hauptvorteil der Zusammenlegung. Eine Einsparung an Personal durch die Zusammenlegung lasse sich nicht erzielen. Dem Gesundheitswesen gehe anderseits durch die Abtrennung ein Reservebestand an Sanitätspersonal verloren, wofür teilweise Ersatz geschaffen werden müsse. Der Vorteil der Zusammenlegung liegt in der vereinfachten Begutachtung der Projekte und in der Vermeldung der Doppelprüfung bei der Kontrolle der Bauten, und bei der Erteilung der Bezugsbewilligungen für Neu- und Umbauten. Das baubewilligte Publikum hätte sich nunmehr an ein Amt, statt an zwei Untern zu wenden. Ferner beantragt der Stadtrat die Schaffung einer weiteren Assistentenstelle beim Hochbauinspektorat wegen stetiger Zunahme der Geschäfte. Ferner soll die Zahl der festangestellten Assistenten des Vermessungsamtes von 7 auf 9 und diejenige der Geometer, Rechner und Zeichner von 8 auf 10 erhöht werden. Es seien namentlich der Ausbau des Strassennetzes und die überaus rege Bauaktivität, die umfangreiche Arbeiten bringen. Für die Jahre 1932—1938 sei die Neuaufnahme der Altstadt vorgesehen. Vorher soll noch die Gemeinde Witikon vermessen werden.

Eine Verpackungsmaterialienausstellung am kommenden Schweizer Comptoir. (Mitget.) Eine Verpackung soll nicht nur widerstandsfähig sein und Schutz bieten; sie muß auch leicht und billig sein, um die Transport- und Zollkosten nicht zu stark zu belasten. Die Suche nach einer rationellen Verpackung ist für jeden Produzenten

Leder-Riemen
für
Kraftanlagen
Techn. Leder

51b

Riemen-
Fabrik

Gut & Cie
ZÜRICH
Gegründet 1866

Gummi Riemen
und
Balata-Riemen
Transportbänder

in einer Periode der Depression, wie wir sie heute durchmachen, eine absolute Notwendigkeit. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Wert der Verpackungen der aus der Schweiz ausgeführten Waren auf jährlich 100 Mill. Fr. geschätzt wird, kann man sich leicht der großen Bedeutung der Verpackungsfrage für unsere Volkswirtschaft bewußt werden.

Um den interessierten Kreisen die auf diesem Gebiete erreichten Fortschritte zu zeigen, veranstaltet das diesjährige Schweizer Comptoir in der Halle V eine Verpackungsmaterialien-Schau. Neben den Einzelausstellungen wird man eine durch die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Zürich und Lausanne, organisierte demonstrative Ausstellung von Verpackungsmaterialien finden, an der sich einige 40 Spezialfirmen beteiligen. Dieser Teil der Ausstellung soll unsere Exporteure mit den in der Schweiz und im Ausland (Deutschland, Frankreich, England) verwendeten neuen und rationellen Verpackungen bekannt machen. Die Ausstellung wird Verpackungen aus Metall, Holz, Weiden, Textilen usw. umfassen.

Die Schweizerische Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Lausanne stellt Sortiermaschinen und eine Anzahl von Verpackungen für Früchte und Gemüse aus. In Anbetracht der reichen Früchteute dieses Jahres wird dieser Teil der Ausstellung und insbesondere die von den ausländischen Produzenten verwendeten Verpackungen die landwirtschaftlichen Kreise zweifellos stark interessieren.

Ferner wird sich auch die Eidgenössische Postverwaltung an dieser Ausstellung beteiligen und auf die Bedeutung der Verpackung im Postversand hinweisen. Das Verpackungswesen betreffende und von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung am 18. und 19. September im Rahmen des Comptoirs veranstaltete Vorträge werden diese Spezial-Schau vervollständigen.

7. Gewerbliche Studienreise nach London und Paris. (Mitgeteilt.) Die Umstellung der beabsichtigten deutschen Städtefahrt in eine gewerbliche Studienreise nach London und Paris hat in den Kreisen des schweizerischen Gewerbestandes lebhafte Zustimmung gefunden. Das Programm, das bei den Gewerbe-Sekretariaten bejogen werden kann, ist stark von Veranstaltungen mit gewerblichem und instruktivem Charakter durchwirkt. So ist einerseits beabsichtigt, in den beiden Städten den Schweizerkolonien einen heimatlichen Gruß zu überbringen, dann werden an den sechs Tagen, die London gewidmet sind, außer den üblichen Stadtrundfahrten und einem Ausflug in die Landschaft Besichtigungen vorgenommen der großen Daimler-Motorenwerke, des mächtigen Handels- und Fabrikationsunternehmens Lyons in Greenford, der Biskuit- und Schokoladefabrik dasselbe und der Lokomotivfabriken und übrigen Werke der London & North-Eastern Eisenbahngesellschaft in Stratford, sowie der Selfridges Stores, des weitauß größten Warenhauses des Kontinentes. Die Besuche des Britischen Museums, des South Kensington Museums, des Tussandischen Wachsfigurentheaters werden ergänzt durch Fahrten in die Gegenden des Slums und des Ghetto. In Paris ist der viertägige Aufenthalt einer ausgiebigen Städtefahrt und im übrigen der Besichtigung der glan-

vollen Kolonialausstellung reserviert. Die Reise nimmt am Samstag, den 3. Oktober, abends ihren Anfang und dauert bis zum frühen Morgen des 15. Oktober.

London, die größte Stadt der Welt. In den letzten sechs Jahren hat sich London zur größten Stadt der Welt entwickelt. In Ausdehnung und Bevölkerungszahl ist es gewachsen; neue Vorstädte haben sich gebildet, und aus dem Nord- und Mittelland strömen fortwährend noch Geschäftsleute und Arbeiter herbei. Welt über 200,000 Neubauten sind seit 1926 entstanden, und zurzeit sind rund 60,000 Wohngebäude im Bau.

London ist heute eine fast unermeßlich große, andauernd sich dehnende, einzigartige und sehenswerte Wunderstadt der Gegenwart. Die Teilnehmer der 7. Gewerblichen Studienreise werden Gelegenheit haben, diese größte Stadt der Welt anfangs Oktober zu besichtigen.

Anmeldetermin bis 20. September a. c., Sekretariat in Bern (Bürgerhaus).

Das einheimische Holz im Kanton Schaffhausen. In einem Kreisschreiben an die Gemeinden und an alle Behörden und Ämter kritisiert der schaffhauser Regierungsrat ruinöse Folgen des massenhaften Angebotes ausländischen Holzes auf dem einheimischen Markt zu Schleuderpreisen für die einheimische Waldwirtschaft und Holzindustrie, und appelliert an das Volk, bei allen öffentlichen Bauten und solchen, die aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, ausschließlich schwieriges Holz zu verwenden, und alles ausländische Brennmaterial so weit als möglich durch Holz zu ersetzen. Die Brennholzverbraucher ersuchen den Regierungsrat, für die Lösung der Volkswirtschaftskrisis einheimisches Holz zu verwenden. Der Kanton werde keine Bauten mehr subventionieren, für welche ausländisches Holz verwendet wird.

Kant. Gewerbe-Museum Bern, Bibliothek. (Mitget.) Zu Beginn der Herbst- und Winterzeit rufen wir alle Gewerbetreibenden, Lehrlinge, Gesellen, Meister und weitere Interessenten auf, die kant. Gewerbebibliothek in Bern, Hornhaus I. Stock, recht ausgiebig zu benutzen. Um die heutigen, schwierigen Verhältnisse nach Möglichkeit zu überwinden, ist es mehr denn je Pflicht jedes im Handwerk- und Gewerbestand Tätigen, sich mit seinem Können auf der Höhe der Zeit zu halten. Dies kann er nur, wenn er mit der neueren Literatur seines Faches vertraut ist. Diese Literatur will die Bibliothek des kant. Gewerbe-Museums wenn immer möglich, gerne vermitteln. Wir sind stetsfort tätig, alle aktuellen und wirklich guten Neuerscheinungen auf handwerklichem, technischem, gewerblichem und kunstgewerblichem Gebiete zu erwerben. Daneben verfügen wir über die Zahl von über 10,000 Werken in der Bibliothek, die wir auf Verlangen gegen Bezahlung des Rückportos stets gerne nach auswärts mit dreiwöchiger Rückgabefrist ausleihen.

Im Lesesaal stehen dem Besucher 250 Zeitschriften über Gewerbe, Handel, Technik, Kunst und Volkswirtschaft neben den üblichen Tageszeitungen und illustrierten Blättern zur freien Verfügung. Daneben besteht seit kurzer Zeit eine reichhaltige Ausschnittsammlung, die fortwährend geäußert wird, und dem Interessenten auf allen möglichen Gebieten altes und neues Anschauungs-

material vermittelt. Auch steht das Bibliothekspersonal zu irgendwelchen Auskünften jederzeit gerne zur Verfügung.

Die Krisenzeit erfordert die restlose Anspannung sämtlicher Kräfte. Diese Kräfte vermehren wir, indem wir das Wissen und Können bereichern. Intensives Fachstudium birgt den Quell zur Konkurrenzfähigkeit und damit die Möglichkeit des Fortbestandes. Gerade die kommende Winterzeit mit ihren langen Abenden ist gut geeignet zum Selbststudium. Handwerk- und Gewerbetreibende aller Stufen, nutzen die sich bietenden Gelegenheiten zur Weiterbildung aus!

Dr. W. Kohler, Bibliothekar.

Autogen-Schweizkurs. Der nächste Kurs der Autogen-Endreß A.-G., Horgen wird abgehalten vom 28. September bis 1. Oktober. — Programm auf Verlangen.

Literatur.

Kant. Gewerbebibliothek Bern. Bibliothek. (Mitget.) Neuerwerbungen: Gscheidlen, E.: An der Werkbank. Hoz, E.: Wie baut man billiger? Krebs, E.: Techn. Wörterbuch III. Silbernagel: Handbuch der schweiz. Behörden.

Die Kant. Gewerbebibliothek steht jedermann unentgeltlich zur Verfügung und ist geöffnet: Montag bis Donnerstag: 9—12 und 14—20 Uhr; Freitag: 9—12 und 14—17 Uhr; Samstag: 9—12 und 14—16 Uhr; Sonntag: 10—12 Uhr.

Bücher werden auch nach auswärts versandt.

Lehrbuch für Tischler von Flocken u. Wallking, Teil II (Holzarten — Verbindungswerkstoffe — Werkzeugkunde — Fachrechnen — Verbindungslehre — Fachzeichnen — Beichenlehrgang). 208 Seiten Text, 496 Textabbildungen, 17 Bildtafeln. Din A 5. Haltbar in Leinenkarton gebunden. Einzelpreis RM 3.20 und 30 Pf. Porto. Prospekt kostenlos. Verlag Gebrüder der Fänecke, Hannover (Postcheckkonto 1650 Hannover).

Der neuerschienene Teil 2 des „Lehrbuches für Tischler“ bringt in erster Linie die hauptsächlichsten in- und ausländischen Hölzer, dann die Werkzeuglehre mit Angabe der Wirkungsweise der Werkzeuge. Ein Kapitel über „Mechanik“ ist als Einführung der Werkzeuglehre vorangestellt. Außerdem sind die Verbindungswerkstoffe des Tischlers, wie Nagel- und Schraubenarten, sowie die Heiß- und Kaltleime einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Das Kapitel „Fachrechnen“ bringt die Körperferechnung mit angewandten Aufgaben der Praxis, ferner sind den einzelnen Stoffgebieten zur besseren Förderung des Verständnisses Rechenaufgaben beigefügt.

Die „Verbindungslehre“ schließt sich mit schwierigeren Verbindungen, wie Zinken, Dübeln und Rahmenverbindungen in methodischer Weise der Verbindungslehre des 1. Teiles an. Daselbe gilt für den Beichenlehrgang, der wieder den ganzen Gegenstand in den Mittelpunkt stellt und an Hand einfacher gut gewählter und geschmackvoller Beispiele zur selbständigen Lösung

der gestellten Aufgaben erzieht. Eine wertvolle Ergänzung findet er noch durch die beigegebenen praktischen, geometrischen Konstruktionen.

Herborgehoben werden muß, daß der Inhalt sich durch seine Verbundenheit mit der Praxis auszeichnet. Der Text weist eine Unmenge zweckdienlicher Prinzipiellen und hervorragende Abbildungen auf. Er wird durch Tabellen belebt und durch praktische Beispiele erläutert.

Durch seinen Aufbau und seinen Inhalt kann das Buch als ein vorzügliches Hilfsmittel für die Schule bezeichnet werden, außerdem eignet es sich durch die Verbindung aller Fachgebiete hervorragend für den Selbstunterricht. Im übrigen bietet es auch dem im Beruf stehenden Gesellen und Meister Gelegenheit, erworbene Kenntnisse aufzufrischen und zu erweitern.

Die Ausstattung und Preisgestaltung ist wie immer musterhaft. Auch diesem Teil wird Erfolg beschieden sein. Seine Anschaffung ist bestens zu empfehlen.

W. B.

Mutter und Kind. Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück 1932. Herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Schriftsteller und Künstler und erschienen im Walter Voepthien Verlag, Meiringen Preis Fr. 1.20.

Zum zweiten Male erscheint dieses Jahrbuch heuer und wenn wir wünschen, daß ihm unsere Leser beste Beachtung schenken möchten, so tun wir das aus der Überzeugung heraus, daß „Mutter und Kind“ in allen Familien einen ersten Platz beanspruchen darf. Es gibt sich wohl in der Form eines Kalenders, die ja gerade bei uns Schweizern recht beliebt ist, aber es ist doch etwas wesentlich anderes. Man merkt das schon bei einer flüchtigen Durchsicht, hauptsächlich aber, wenn man sich die Namen der Mitarbeiter ansieht, die, über 40 an der Zahl, Schriftstellern und Künstlern angehören, die bei uns in hohem Ansehen stehen. Aus dem reichen Schatz ihres Wissens, ihrer Erfahrung in allen Fragen der Kinderpflege und der Erziehung, sowie ihres Könnens haben diese Frauen und Männer beste Arbeiten beigebracht. Es ist schwer zu sagen, welche der Abhandlungen als beste zu gelten haben, auch ist es unmöglich, die Titel derselben alle zu nennen, darum bescheiden wir uns und sagen, daß in allen für das leibliche und seelische Wohlergehen unserer Kinder treffliche Ratschläge und wertvolle Hinweise gegeben werden. Alle Themen sind in so klare, volkstümliche Worte, teilweise erzählender Art, gefaßt, daß jedermann sie zu verstehen und auszunutzen vermag. Es ist darin keine der kindlichen Altersstufen, vom Säuglingsalter an bis zum Eintritt ins Berufsleben, vergessen worden. Und das macht das Jahrbuch erst recht wertvoll für alle Mütter, nicht minder aber auch für die Herren Väter.

Die Ausstattung des Jahrbuches in Text und Bild ist mit viel Liebe und Sorgfalt geschaffen worden und verdient sie die beste Note. Neberrächtend fein sind die Schwarz-weiß-Kopfleisten der Monatsblätter ausgeschnitten (nach Federzeichnungen von Eleonore Thalmann) und der übrige reichliche Bilderschmuck steht ihnen an Güte nichts nach. Das mütterliche Auge wird sich sonderlich erfreuen an den beiden vierfarbigen Kunstdruckblättern (nach Originalen von Carl Scherer und Meta Löwe), deren Ausführung Lob gebührt.

Wir zählen „Mutter und Kind“ zu den allerbesten Gaben der einschlägigen Literatur und empfehlen es deshalb gern. Möge es in recht vielen Familien einen guten und dauernden Platz finden. Daß es für nur Fr. 1.20 läufiglich ist, ist bei der Reichhaltigkeit wirklich erstaunlich, aber durch den billigen Preis wird allen die Anschaffung ermöglicht.

Zu kaufen gesucht: Eine Partie schöne Eichenerdstämme

von 50 Durchmesser aufwärts, gegen Kassa. Offerten unter Chiffre E 3706 an die Expedition.